

Lachse sollen wieder in der Leine heimisch werden



Unter den Augen der Kinderfeuerwehr und weiterer Gäste bringen Fischereiaufseher Dirk Skotzki (li.) und der Vorsitzende des Angelsportvereins, Jan Schiffers, einen Bottich mit Lachsen die Uferböschung hinab.



Setzen die Lachse in der Leine aus: Jan Schiffers (li.) und Dirk Skotzki.

Angelsportverein setzt erneut 1500 Jungtiere / Insgesamt werden 40.000 Tiere ausgesetzt

Der Angelsportverein Luthe (ASV) hat am Montagnachmittag rund 1500 Lachse, sogenannte Smolts, in der Leine ausgesetzt. Die Aktion findet jedes Jahr statt und hat zum Ziel, den Fisch in heimischen Gewässern wiederansiedeln. Das ist schwierig, da nur sehr wenige Tiere, etwa 2 bis 4 Prozent, den Weg vom Atlantik über die Nordsee sowie die Flüsse Weser



Wünschen sich den Lachs als Nachbarn: Die Löschwichtel aus Luthe.

und Aller in die Leine zum Laichen auch wieder zurückschaffen. Grund ist unter anderem eine Fischtreppe in der Weser nahe Bremen, über die es neben dem Lachs auch andere Fischarten selten schaffen. Veränderungen mahnen daher Anglerverbände und der Verein Leine-Lachs e.V. an. Vorbild könnte die Fischtreppe in Geesthacht an der Elbe sein, sagt Günter Ohnesorge. Er ist 1. Vorsitzender des Vereins Leine-Lachs. Dieser stellt auch die Jungtiere aus seinem Lachszentrum in Gronau zur Verfügung. Die Smolts sind etwa 8 bis 12 Zentimeter groß, bleiben dann zu-nächst eineinhalb Jahre im Fluss bis sie eine Länge von etwa 20 bis 25 Zentimetern haben und gehen dann auf Wanderschaft flussabwärts Richtung Nordsee. Bis zur Südspitze Grönlands kann die Reise des Lachses gehen, erklärt Ohnesorge. Der Verein Leine-Lachs setzte in Zusammenarbeit mit den Angelsportvereinen in den letzten Tagen entlang der Leine in Niedersachsen insgesamt rund 40.000 Fische aus. In Luthe halfen diesmal die Löschwichtel der Ortsfeuerwehr mit. Unter den Augen der beiden Lachspaten, Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt und Ortsbürgermeister Rolf Hoch, brachten die Mitglieder der Kinderfeuerwehr die Eimer mit den Lachsen zum Rand der Uferböschung. Die letzten Meter zum Flussbett hinunter legten der Vorsitzende des Angelsportvereins, Jan Schiffers, und der Fischereiaufseher Dirk Skotzki zurück. Beide setzten die Fische schließlich in der Leine aus. Die Stadt Wunstorf unterstützt das Projekt mit einem kleineren Geldbetrag für den Kauf der

Lachse. Sowohl Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt als auch Ortsbürgermeister Rolf Hoch hoben das Engagement des Luther Angelsportvereins beim Schutz der heimischen Gewässer hervor. Damit das auch weiterhin gelingt, appelliert Jan Schiffers aber auch an Politik und Verwaltung, die weiteren Weichen dafür zu stellen. So fordert der Angelsportverein schon seit längerem, dass der Luther See endlich eine dringend erforderliche Entschlammung bekommt.



Staunen über die kleinen Smolts in den Eimern: Die Mitglieder der Kinderfeuerwehr

Quelle: Wunstorfer Stadtanzeiger vom 26.10.2019 / Fotos Tau